

“50 out!” END THE OCCUPATION!

10. Juni 2017 in WAHAT AL SALAM - NEVE SHALOM

Seit 1967 hält Israel das Westjordanland, den Gaza-Streifen und Ost-Jerusalem besetzt und Millionen von Palästinensern unter militärischer Kontrolle. Die Lebensbedingungen von **5 Millionen Palästinensern unter der Besatzung** verschlechtern sich von Jahr zu Jahr.

Die **Besatzung dauert nun seit 50 Jahren** an. Israelische Regierungen haben das Wachstum der Siedlungen (gegen internationales Recht) gefördert, den Gaza-Streifen abgeriegelt und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Palästinensischen Gebiete eingeschränkt. Palästinas **Traum von Unabhängigkeit und Selbstbestimmung** wird immer blasser. Frieden und Sicherheit, von beiden Völkern herbeigesehnt, schwinden in dem Maße, in dem die Besatzung grausamer und gewalttätiger wird. **Der Friede, den beide Völker suchen, schreit danach, aufleben zu dürfen.**

Die israelische Regierung feiert die Ausdehnung jüdischer Siedlungen auf palästinensischem Land, während die besonnene Stimme der Vernunft, die ein Ende der Besatzung anmahnt, immer weniger zu hören ist.

Die jüdischen und palästinensischen Einwohner von **Wahat al Salam - Neve Shalom**, der einzigen Gemeinde in der Region, in der beide Völker den Weg wählten, gleichberechtigt miteinander zu leben, haben sich verbunden mit **Machsomwatch** (Checkpoint-Beobachterinnen) und vierzig weiteren Bürgerrechtsorganisationen. Wir wollen **ein anderes Lied anstimmen** als diejenigen, die mit großzügiger finanzieller Unterstützung der israelischen Regierung den Krieg von 1967 auf palästinensischem Land in Gush Etzion feiern.

Die Stimme des Friedens und derjenigen, die ihn suchen, muss zu hören sein. Unsere Stimmen sollen laut und deutlich, gerecht und anständig sein. Wir laden Euch alle dazu ein, miteinzustimmen - **dies ist unsere Chance.**

Wir in Wahat al Salam - Neve Shalom und unsere Partner in dieser Initiative glauben, dass **Frieden, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit** heilende Werte sind und allen Menschen in der Region zustehen - Arabern und Juden, Israelis und Palästinensern.

Deshalb haben sich unsere Partner und wir dafür entschieden, am **10. Juni 2017** ein großes solidarisches Gedenken vorzubereiten. Dieses Datum kennzeichnet das Ende des Krieges von 1967, eben den Tag, an dem die Besatzung zur Realität wurde, für die wir alle seitdem bezahlen müssen - moralisch, seelisch, körperlich und wirtschaftlich.

Zwei Tage vor der Veranstaltung wird Machsomwatch einen **Marsch entlang der “Grünen Linie”** (Grenze vor 1967) beginnen. Am 10. Juni werden die Teilnehmer Wahat al Salam - Neve Shalom, nahe der Latrun-Kreuzung, erreichen.

Ab 14:00 und den ganzen Gedenktag andauernd werden in Wahat al Salam - Neve Shalom verschiedene Aktivitäten stattfinden, die das verborgene Leiden an der Besatzung veranschaulichen:

**Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V.
Zwischeninformation 2017 Juni**

Kunstaussstellungen

Filmvorführungen

Fotoausstellungen

Workshops für gewaltlosen Widerstand gegen die Besatzung

Besuche bei den Dorfbewohnern zu Hause

Ab 20:00, nach Sonnenuntergang und Brechen des Ramadan-Fastens, werden wir alle im Amphitheater des Dorfes zu einer **großen Versammlung** mit Ansprachen, Musik und Vorstellungen zusammenkommen. Sehr bekannte palästinensische, israelische und internationale Persönlichkeiten werden auftreten.

Es ist es an der Zeit, dass unsere Stimmen Gehör finden. Zusammen können wir die viel zu vielen Jahre der Unterdrückung und Gewalt, des Leidens und Krieges beenden.

Als Araber, Juden, Palästinenser und Israelis, die sich nach Frieden und Gerechtigkeit sehnen, fühlen wir uns verpflichtet, diesen Traum wieder zum Leben zu erwecken.

Wir laden Euch alle ein teilzunehmen. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.

We call on you to join us in saying, "50 out!"

Im Namen von Wahat al Salam - Neve Shalom: Samah Salaime, Eyas Shbeta, Nava Sonnenschein, Anwar Daoud (Übersetzung: Michael Jarzembowski)

Spendenkonto: Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V., Kreissparkasse Limburg
IBAN: DE68 5115 0018 0000 0375 56
(bitte Verwendungszweck angeben, Spenden sind steuerlich abzugsfähig)

Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam
Geschäftsstelle: Unterdorfstr. 16A, 65589 Hadamar
Email: w-hammerl@t-online.de
Webseite: <http://wasns.org>
Facebook: www.facebook.com/FreundevonNSWAS

**Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V.
Zwischeninformation 2017 Juni**



*Reuven Moskovitz, Mitgründer von Wahat al Salam - Neve Shalom,
auf dem Ev. Kirchentag 2017 in Berlin zu „50 out!“*

25 Jahre Gästehaus Wahat al Salam - Neve Shalom Feierliche Einweihung am 5. Juni 1992

Das Gästehaus, das viele in- und ausländischen Besucher und Teilnehmer der friedenspädagogischen Programme beherbergt, ist heute aus dem Dorf nicht mehr wegzudenken. Unser Ehrenvorsitzender Hermann Sieben erinnert sich zum 25. Jahrestag der Einweihung:

„Im Auftrag des Bundesjugendministeriums und der Spitzenverbände der deutschen Jugendarbeit betreute ich von 1973 bis 1998 den deutschen Jugendaustausch mit Israel und Palästina. Wir suchten ein Bildungshaus, in dem sich deutsche Reisegruppen auf die damals noch schwierigere Begegnung mit der Bevölkerung Israels vorbereiten konnten. Wir fanden dies in dem nahe am Flughafen gelegenen Friedensdorf, in dem gerade der Umbau der einfachen Jugendherberge zu einem Gästehaus geplant war. Dieser konnte mit Hilfe der Stiftung Deutsche Jugendmarke, deutscher Bundesländer, des deutschen Landkreistages, der Kirchen und von Städten und Kreisen, u.a. der Stadt Nürnberg und vom Landkreis Würzburg, gefördert werden. Dies taten auch die Katholische Jugend über die Sternsinger und die Erzdiözese Köln über den Deutschen Verein vom Heiligen Land (noch heute wird die Grundschule des Friedensdorfes auch über das Kindermissionswerk “Die

Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V. Zwischeninformation 2017 Juni

Sternsinger“ unterstützt). Am 5.6.1992 wurde das neue Jugendgästehaus feierlich eröffnet. Hohe Gäste, darunter die Botschafter der Bundesrepublik Deutschland und der Niederlande, das israelische Fernsehen, Journalisten und vor allem Freunde des Friedensdorfes aus dem In- und Ausland waren gekommen. Dr. Wabnitz, der Vorsitzende der Stiftung Deutsche Jugendmarke, die den größten Betrag zum Bau gegeben hatte, hielt die Festrede.

Aus dem Antrag 1988 an die Stiftung Jugendmarke: „Das Gästehaus wird durch seine Lage, die einzigartige Atmosphäre des freiwilligen, friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der arabischen und jüdischen Dorfbewohner und durch das pädagogische Geschick der Friedensschule deutschen Jugendgruppen helfen, die ...Gefahr zu meiden, dass bei den teilnehmenden Jugendlichen das Gegenteil der erzieherischen Absicht bewirkt wird“.



Deutscher Botschafter Otto von der Gablentz und der Vorsitzende der Stiftung Deutsche Jugendmarke Dr. Reinhard Wabnitz

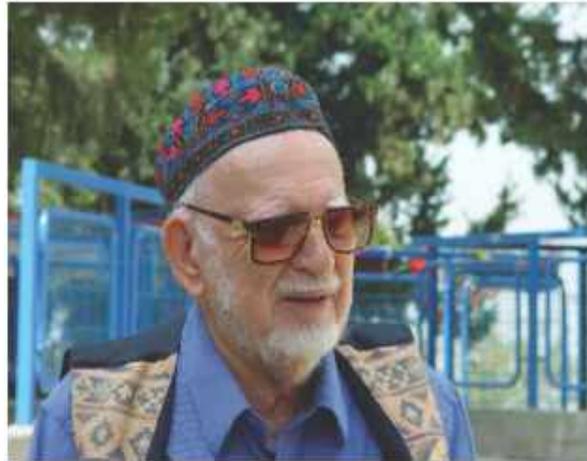
Freunde von Neve Shalom – Wahat al Salam e.V. Zwischeninformation 2017 Juni

Nachruf

„Zel Lurie, einer der aktivsten Mitglieder der amerikanischen Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam, ist mit 103 Jahren gestorben. Geboren 1913 in New York, wandert er in jungen Jahren nach Palästina ein. Nach dem Abitur in Haifa startete er als Journalist bei der Jerusalem Post, damals Palestine Post. Sein letzter Artikel erschien vor ein paar Wochen im San Diego Jewish Journal. Seit seinem ersten Besuch im Friedensdorf vor 40 Jahren war Zel einer der stärksten Unterstützer der Grundschule im Dorf, wenn er sie allerdings auch manchmal ganz für sich in Anspruch nehmen wollte.

Seinen Wunsch, die Schule auf seinen Namen zu nennen, haben wir seinerzeit mit dem Hinweis pariert, dass die Schule, auch das erste primitive Schulgebäude, zuerst von den deutschen und holländischen Freunden finanziert worden ist und dass wir auch weiterhin die Schule von Neve Shalom/Wahat al Salam fördern wollen. Die amerikanischen Freunde waren zunächst nicht so dabei. Dann aber hat Zel viel für die Grundschule getan. Ich habe ihn öfter im Gästehaus des Dorfes getroffen, wo er gern im ersten Häuschen gewohnt hat, das auf unseren Wunsch behindertengerecht eingerichtet worden ist. Wir haben uns gut verstanden. Er hat sich auch über seine 100 Jahre hinaus mit Artikeln, die er u.a. auch mir sandte, in die nationale und internationale Politik eingemischt. Das Dorf und wir internationale Freunde sollten ihm ein Andenken bewahren.“

Hermann Sieben



Zel Lurie



Zel Lurie und Hermann Sieben

Ankündigung

diAk e.V. | Israel ■ Palästina ■ Deutschland — zusammen denken

diAk-Schriftenreihe Band 42:
Friedensinitiativen
für Israel und Palästina (1917 – 2017)

100 Dokumente aus 100 Jahren

Teilungspläne, Regelungsoptionen und
Friedensinitiativen im israelisch-palästinensischen
Konflikt (1917 - 2017)

Herausgegeben von Angelika Timm

Das israelisch-palästinensische Spannungsverhältnis hat die Entwicklung des Nahen Ostens seit Beginn des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt. Das Jahr 2017 bietet vielfältigen Anlaß zum Rückblick und zu realistischer Zukunftssicht. In ihm jähren sich mehrere den Konflikt mitbestimmende historische Geschehnisse – Balfour-Deklaration (1917), Teilungsbeschluß der Vereinten Nationen über Palästina (1947), Junikrieg und israelische Besatzung (1967) und Ausbruch der ersten Intifada (1987). Der 25. Jahrestag der Verhandlungen und Abkommen von Oslo (1993) steht ins Haus.

Die Jahrzehnte des Konflikts waren nicht nur durch Verstöße gegen das Völkerrecht gekennzeichnet. Stets war Militanz vom Bestreben internationaler, regionaler und nationaler Kräfte begleitet, den Konflikt einzuhegen und friedlich zu regeln. Zahlreiche Friedensinitiativen und Empfehlungen legen davon Zeugnis ab.

Die Publikation stellt – erstmals in vorliegender Gesamtschau – die wichtigsten ‚Palästina-Papiere‘ der vergangenen 100 Jahre vor: Positionsbestimmungen internationaler Mächte und Organisationen bzw. israelischer, arabischer und palästinensischer Akteure und Akteurinnen sowie binationale israelisch-palästinensische Friedensinitiativen, ergänzt durch themenrelevantes Kartenmaterial. Jedes Dokument wird durch eine knappe Kommentierung seines jeweiligen historischen Kontextes eingeleitet.

Die Dokumentation zielt darauf ab, den angesichts akuter Widersprüche und Krisen in anderen Regionen vorübergehend in den Hintergrund gedrängten israelisch-palästinensischen Konflikt verstärkt wieder in das öffentliche Bewußtsein zu rücken. Einseitige Schuldzuweisungen werden in Auswahl und Kommentierung ebenso vermieden wie jedweder Versuch, die Interessenlage einer der Konfliktparteien zu bedienen. Vielmehr sollen die Verbreitung authentischen Wissens gefördert, Hintergrundmaterial für konkrete Recherchen geliefert, politische Erfahrungswerte und Entwicklungstendenzen sichtbar gemacht und gedankliche Anstöße bzw. konkrete Vorschläge für jedes produktive künftige Konfliktmanagement gegeben werden.



AphorismA
... links und rechts von
Jerusalem | right and left
of Jerusalem...



Berlin 2017 — Hardcover
Leseband und Fadenheftung
730 S. | € 35,00
ISBN 978-3-86575-063-1
diAk-Schriftenreihe Bd. 42

Angelika Timm ist Nahostwissenschaftlerin und Israel-Expertin (Promotion 1976, Habilitation 1987). Sie lehrte an der Humboldt-Universität (1988–1998), an der Freien Universität Berlin (1999–2002) und an mehreren israelischen Universitäten, u. a. an der Bar-Ilan Universität in Ramat Gan (2002–2007). Zahlreiche Publikationen über den Nahen Osten und das deutsch-israelische Verhältnis.